

KEMPOWSKITAGE PARTNER

KEMPOWSKITAGE ORGANISATION

KEMPOWSKITAGE PROGRAMM



andere buchhandlung

Wismarsche Straße 6/7, 18057 Rostock
Tel. 0381-492050, www.anderebuchhandlung.de

Evangelische Akademie der Nordkirche Büro Rostock

Am Ziegenmarkt 4, 18055 Rostock
Tel. 0381-2522430, www.akademie.nordkirche.de

Geschichtswerkstatt Rostock e.V.

Kröpeliner Tor, 18055 Rostock
Tel. 0381-1216415
www.geschichtswerkstatt-rostock.de

Kantorei der Innenstadtgemeinde

Bei der Marienkirche 2, 18055 Rostock
Tel. 0381-4923888, www.marien-musik.de

Literaturhaus Rostock

Doberaner Str. 21, 18057 Rostock
Tel. 0381-4925581
www.literaturhaus-rostock.de

Evangelisch-Lutherische-Innenstadtgemeinde

Bei der Marienkirche 2, 18055 Rostock
Tel. 0381-4973850, www.marienkirche-rostock.de

Kempowski-Archiv-Rostock

Ein bürgerliches Haus e.V.
Klosterhof Haus 3, 18055 Rostock
Tel. 0381-2037540
www.kempowski-archiv-rostock.de
kempowski-archiv-rostock@t-online.de
Di bis So 14.00-17.00 Uhr
Do 9.30-12.00 Uhr



Hansestadt Rostock

Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
Tel. 0381-3812934
kulturamt@rostock.de



Die Veranstaltungsreihe wird gefördert
vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft
und Kultur des Landes Mecklenburg-
Vorpommern



ECHOLOT

NON-STOP-LESUNG

23.9.-29.9.2013

ST. MARIENKIRCHE ROSTOCK



KEMPOWSKITAGE

23.9.-29.9.2013

Neben den Romanen der Deutschen Chronik bildet das Echolot-Projekt des Schriftstellers Walter Kempowski die zweite herausragende Säule seines Gesamtwerkes. 25 Jahre sammelte er Briefe, Tagebücher, Bilder und andere Aufzeichnungen in seinem Archiv für unpublizierte Autobiographien. Daraus konnten Alltagsgeschehen und historische Vorgänge aus dem Dritten Reich und dem Zweiten Weltkrieg dargestellt werden.

1993, vor 20 Jahren, erschien der erste Teil des Echolots, der in vier Bänden und auf ca. 2.800 Seiten den Zeitraum von Januar und Februar 1943 umfasst. Das grauenvolle Kriegsgeschehen 1943 und der Widerstand der Gruppe um die Geschwister Scholl jähren sich in diesem Jahr zum 70. Mal.

Das Kempowski Archiv Rostock. Ein bürgerliches Haus e.V. möchte in diesem Zusammenhang eine Non-Stop-Lesung des ersten Teils des Echolots in der Marienkirche Rostock im September 2013 durchführen. Für die Lesung wurde der Zeitraum von einer Woche avisiert. Weitere Veranstaltungen begleiten die Lesung.

Alle vier Bände sollen ohne Unterbrechung Tag und Nacht vorgelesen werden. Zur Mitwirkung an dieser ungewöhnlichen Lesung sind alle Interessierten eingeladen. (Vorlesezeit jeweils 30 Min)
Anmeldungen unter: www.kempowski-archiv-rostock.de oder ab 23.09. direkt in der Marienkirche Rostock

„Ich [sah] einen Haufen Fotos und Briefe auf der Straße liegen, die Menschen traten darauf: es war die letzte Hinterlassenschaft eines gefallenen Soldaten, Fotos aus Rußland und Briefe an seine Braut. Das gab mir einen Stich, und ich sammelte die Sachen ein. Wir sollten den Alten nicht den Mund zuhalten, wenn sie uns etwas erzählen wollen, und wir dürfen ihre Tagebücher nicht in den Sperrmüll geben, denn sie sind an uns gerichtet – die Erfahrungen ganzer Generationen zu vernichten, diese Verschwendung können wir uns nicht leisten. Wir müssen uns bücken und aufheben, was nicht vergessen werden darf: Es ist unsere Geschichte, die da verhandelt wird.“

(Vorwort Walter Kempowski Echolot, 1993)

Kartenreservierungen bei den [Veranstaltungspartnern](#) und dem Kempowski-Archiv: kempowski-archiv-rostock@t-online.de

Mo 23.09. Eröffnungsveranstaltung/Eröffnungskonzert

17.00 Uhr Morgenstern-Quartett, K.-B. Kropf (Orgel)
[St. Marien Kantorei](#), [St. Marienkirche Rostock](#)
Eintritt frei

Do 12.09. Filmvorführung „Hitlers Hitparade“

14.00 Uhr Die Film- und Toncollage "Hitlers Hitparade" verzichtet bis
16.00 Uhr auf Kommentare und setzt auf die Wirkung der Archivaufnahmen in Kombination mit den teils unterstützenden, teils kontrastierenden Melodien und Liedtexten. Auf diese Weise zeichnen die Autoren ein Bild des Dritten Reichs – angefangen mit dem Schüren des Rassenhasses bis hin zur Befreiung der Konzentrationslager, bei der der Umfang der Schreckensherrschaft offenbar wird: „Wenn die Lichter wieder scheinen...“
Der Produzent C. Cay Wesnigk steht anschließend für ein Gespräch zur Verfügung.
[Peter Weiss Haus Rostock](#)
Eintritt: 2,00 €/Person (Schulgruppe), 6,00 €/Erwachsene, 4,00 €/ermäßigt

Di 24.09. Lesung und Gespräch mit Nico Bleutge

19.30 Uhr Das Gedächtnis ist ein stummes Archiv, in das nur die Erinnerung und die Wörter Leben hineinbringen. Doch das Erinnern liefert keine festen Bilder oder Geschichten, es sind nur Späne, Sprachsplitter und kleine Impulse, die aufleuchten, um sich bald schon zu verändern. Nico Bleutges Gedichte folgen dieser Bewegung mit ihrem Rhythmus und ihrem Klang, immer nah an der Wahrnehmung, immer nah an den Risslinien von Sprache und Welt: „was sich da häutet./schichtet, nah sich aufeinander schiebt./das kriecht die wirbel noch entlang./drückt nach in den Knochen“. (C.H. Beck)
[Kempowski Archiv Rostock](#)
Eintritt frei

Mi 25.09. Fragmente des Erinnerns

19.30 Uhr Mit ihren Installationen zur deutsch-deutschen Geschichte schafft es die bildende Künstlerin Renate U. Schürmeyer, Menschen mit ihren persönlichen Erinnerungen ins Gespräch zu bringen.

Wie im Echolot von Walter Kempowski entsteht an diesem Abend eine Sinfonie des Fragmentarischen und Vergangenes wird erinnert.
[St. Marienkirche Rostock](#)
Leitung: Wiebke Juhl-Nielsen
Eintritt: 4 €

Do 26.09. Geschichtssalon

19.00 Uhr Im Mittelpunkt stehen Tagebuchaufzeichnungen von französischen Militärgeistlichen, die in den Jahren 1942-1945 als Kriegsgefangene im Lager B 304 auf der Hohen Düne waren.
Vortragende bzw. Gesprächspartner:
Dr. Kathrin Möller und Dr. Reno Stutz
[Geschichtswerkstatt Rostock e.V.](#)
[Kröpelinertor](#)
Eintritt: 2,00 €

Sa 28.09. Echolot digital – Das Echolot als App

16.00 Uhr Im Rahmen eines fächerübergreifenden Projektes der Studiengänge Kommunikationsdesign, Museumskunde und Wirtschaft und Informatik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin, haben im Wintersemester 2012/13 vier Gruppen von Studenten an einer digitalen Version des Echolot – Ein kollektives Tagebuch gearbeitet. Anforderung an die Studierenden war es, neben der guten Lesbarkeit am Monitor, sinnvolle Formen für die Anreicherungen des Textes durch historisches Text-, Bild- und Filmmaterial aufzuzeigen. Sechs Studenten der HTW freuen sich nun, einem fachkundigem Publikum die Ergebnisse präsentieren und insbesondere im Hinblick auf die Fortsetzung des Projektes im Wintersemester 2013/14 in einen anregenden Dialog treten zu können.
[Kulturhistorisches Museum](#)
Eintritt: frei

So 29.09. Abschlussgottesdienst

17.00 Uhr [St. Marienkirche Rostock](#)